

Glaubensschritte 2



Grundkurs zum Leben mit Gott!

Wer ist Jesus?

Was hat er bewirkt?

Was war seine Mission?

Was hat dies mit mir zu tun?

| | |
|---|----|
| Einleitung | 1 |
| Der Sündenfall | 2 |
| Das verrückte Menschenbild | 4 |
| Der Widersacher Gottes | 5 |
| Von der Lüge zur Wahrheit | 7 |
| Die Engel Gottes | 8 |
| Trennung von Gott | 10 |
| Gott wurde Fleisch | 11 |
| Der Name Jesu | 13 |
| Die Zeugen Jesu | 14 |
| Alttestamentliche Zusagen auf Jesus hin | 15 |
| Das Wirken und die Macht Jesu | 16 |
| Das Ziel verfehlt | 17 |
| Der stellvertretende Tod | 21 |
| Das perfekte Opfer | 23 |
| Das Abendmahl | 25 |
| Der Herrschaftswechsel | 27 |
| Busse tun - Umdenken | 29 |
| Das Gebet der Lebensübergabe | 30 |
| Jesus ist für dich ... | 31 |
| Schon jetzt - Noch nicht | 32 |
| Tritt dein Erbe an | 35 |
| Gottes Zusagen für dich | 37 |



Willkommen im zweiten Teil deiner spannenden Reise! Ich hoffe, dass das erste Heft dich in deinem Glauben an Gott gestärkt hat. Du hast viel über ihn, sein Wesen, seine Kraft und seine Absichten gelesen. Nun kommen wir zum Kern seiner Botschaft. **Es geht jetzt um Jesus Christus**, die zweite Person der Dreieinigkeit. Auch hier geht es wieder nicht alleine darum, dass du viel über ihn erfährst, sondern dass du **IHN selbst** kennen lernst. **Jesus sagt nämlich: Wer mich kennt, kennt den Vater (Joh. 14.7).**

In Heft 3 werden wir dann noch einen Gang höher schalten, beziehungsweise noch tiefer in die Materie eindringen. Wir werden über den Heiligen Geist sprechen, über das "Gott in dir"! Um diesen dritten Level zu betreten, ist es aber unumgänglich, Jesus kennen zu lernen und mit ihm in Beziehung zu treten. **Jesus sagt nämlich: Ich bin der Weg, ich bin die Wahrheit, und ich bin das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich. (Joh. 14.6). Und: Ich lasse euch nicht verwaist zurück. Ich komme zu euch durch den Geist. (Joh. 14.18)**

Die Aussagen Jesu müssen wir ernst nehmen. Viele Menschen meinen, ohne ihn zu Gott vorstossen zu können. Die verschiedenen Religionen dieser Welt sind ein Beweis für diese Bemühungen. Wenn wir sie analysieren, werden wir rasch feststellen, dass es in allen Religionen darauf hinausläuft, aus eigener Kraft und mit menschlichen Mitteln Gott auf irgendeine Art zu schmeicheln und ihn wohl zu stimmen. Im Gegenzug erwarten sie von ihm etwas zu erhalten, Strafe abwehren zu können oder Schutz zu erbitten. Wenn du dieses Heft studierst, wirst du schnell feststellen, dass die Bibel einen ganz anderen Weg eröffnet. **Gott zu gefallen ist nicht schwer.** Um Gott zu gefallen musst du nicht aus eigener Kraft etwas vollbringen, sondern an den glauben, der alles für dich vollbracht hat, Jesus Christus (Joh. 19.30).



Jesus sagt dir: Dein Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich dann etwa zu dir gesagt, dass ich dorthin gehe, um einen Platz für dich vorzubereiten? Und wenn ich einen Platz für dich vorbereitet habe, werde ich wieder kommen und dich zu mir holen, damit auch du dort bist, wo ich bin. (Joh. 14.1 -3).

Das wünsch ich dir! Bist du bereit Jesus kennen zu lernen? Er freut sich sehr an dir! Er hat sein Leben geopfert für diesen Moment mit dir! Er wird sich dir zu erkennen geben, wenn du ihm dein Herz öffnest. Bete mit mir: "Jesus, ich möchte dich durch dieses Studium kennen lernen! Amen!"

Martin Tobler

Lektion 1: Der Sündenfall!

der fall

Gott hat die Welt und das Universum in ihr Dasein gerufen. **Was Gott macht ist sehr gut!**

1. Mose 1.6 Und Gott sprach: Wir (Dreieinigkeit) wollen Menschen machen nach unserem Bilde, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Erde.

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild. Nicht gleich, aber ähnlich. Diese Zusage kommt keinem anderen Geschöpf zu. Die besondere Würde des Menschen liegt darin, dass er den heiligen Gott hier auf Erden widerspiegelt. Das war der Zweck der Erschaffung des Menschen, und in gewissem Sinne sind wir nur insofern wahrhafte Menschen, als wir diesen Zweck erfüllen.

Folgende Punkte zeigen unsere Gottesebenbildlichkeit:

- Ein Wesen mit Seele und Geist (1. Mose 2.7), das heisst als persönliche, selbstbewusste Wesen mit der Fähigkeit zu denken und zu handeln.
- Unsere moralische Rechtschaffenheit, die durch den Sündenfall zwar verloren ging, jetzt aber in Christus neu hergestellt wird (Epheser 4.24 / Kolosser 3.10).
- In der Herrschaft über die Welt, die wir an Satan verloren bzw. vergeben haben.
- Indem wir einen Körper haben, durch den wir diese Wirklichkeiten erfahren können, uns Ausdruck geben und Herrschaft ausüben können.
- In der von Gott gegebenen Fähigkeit zum ewigen Leben.

Hast du dich auch schon gefragt, warum denn so viel Leid und Elend auf dieser Erde geschieht? **Wenn Gott alles perfekt erschaffen hat, wie kann es sein, dass so viel Böses in der Welt und auch in dir zu finden ist?** Natürlich gibt es auch viel Schönes, aber woher kommen Krankheit und Tod, woher kommen Hass und Gier, Verachtung und Egoismus?

Wie alles begann: Der Mensch lebte zu Beginn der Schöpfung in totaler Harmonie und Perfektion in Gemeinschaft mit Gott (1. Mose 2). **Adam = Mann und Eva = Frau, die ersten Menschen, lebten in einer Vertrauensbeziehung zu Gott.** Das bedeutet, dass Gott ihnen vertraute und ihnen deshalb auch viel anvertraute (1. Mose 2.15/19). Gott wollte keine Marionetten als Gegenüber. Er wollte Geschöpfe, die sich aus freien Stücken für ihn entscheiden würden. **Erzwungene Liebe ist keine Liebe.** Darum gab Gott seinem Geschöpf von Anfang an die Möglichkeit, sich für oder gegen seinen Schöpfer zu entscheiden (1. Mo 2 16+17).

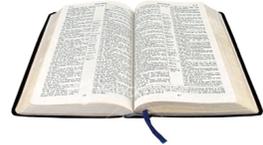


Der Mensch lebt im Gehorsam gegenüber Gott, solange er überzeugt ist, dass Gottes Gebot gut ist, und dass sein Schöpfer ihm nichts Gutes vorenthalten will.



Es gab zwei Bäume im Garten Eden. Den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen. Und Gott sagte den Menschen, sie sollen nicht vom Baum der Erkenntnis essen. Sie müssten sonst sterben. Von allen anderen Bäumen des Gartens, auch vom Baum des Lebens durften sie essen.

Die Schlange, das Böse verführte die Menschen auf gemeinste Art und Weise mit der Frage: **„Hat Gott wirklich gesagt (1. Mose 3.1)?“** Hat dich diese Frage auch schon bewegt? Durch diese listige Frage geriet das Vertrauen der Menschen gegenüber Gott ins Wanken. Dann kam die Verführung: **„Ihr werdet nicht sterben, sondern so sein wie Gott!“** Das war eine Lüge. Die Menschen liessen sich dennoch überreden. Sie kannten den Befehl Gottes, aber sie meinten es besser zu wissen. Mit dieser Tat fiel der Mensch aus der ursprünglichen Beziehung zu Gott heraus und erkannte ab diesem Tag bei sich und bei anderen Gut und Böse. Sofort wurde der Mensch von (V.7) Scham, (V.8) Angst und drückender Schuld heimgesucht. Drei Faktoren, die von nun an sein Leben bestimmten. Ab diesem Tag war der Mensch nicht mehr in der Lage, Gottes Willen zu erfüllen. Weil er sich aufgelehnt hatte, geriet er in einen Widerspruch zu seinem Schöpfer, seinen Mitmenschen und zur Natur, welche ihm zum Gegner wurden. **Der Mensch wollte herrschen, aber stattdessen geriet er unter die Herrschaft des Bösen, des Satans, des Widersachers Gottes.**



Die Sünde hat also das perfekte Bild Gottes zerstört. Wir sind noch Menschen, aber in unserer Funktion beschädigt. Der natürliche Mensch ist nicht mehr in der Lage, die Heiligkeit Gottes widerzuspiegeln. Gott aber möchte diesen Zustand wieder herstellen. **Auch du bist dazu berufen, wieder in dieses Bild Gottes hineinzukommen.**

Die Menschheit hat **keinen Blechschaden** erlitten, den sie aus eigener Kraft reparieren könnte. Es handelt sich um **einen Totalschaden**. Reparatur unmöglich. Es gibt nur eine Lösung: **„Jesus muss ganz neu anfangen!“**

Ich werde nicht zum Sünder, weil ich sündige, sondern ich sündige, weil ich Sünder bin von Natur.



Bete mit mir: „Jesus, ich möchte wieder in dein Bild, das du von mir hast, hineinkommen. Mache du mich zu dem Menschen, den du willst. Ich vertraue dir, dass du nur gute Gedanken über mir hast. Amen!“

Lies nun Psalm 23 zur Bestätigung!

Lektion 2: Das verrückte Menschenbild!

Philosophie und Pädagogik gehen von einem falschen Menschenbild aus, welches auch die Theologie beeinflusst hat! Anstatt den Schöpfer zu befragen, beraten die Menschen sich selbst und merken nicht, wie überfordert sie sind! **Hier berühmte Exponenten:**

Jean Jacques Rousseau: "Der Mensch ist von Natur aus gut und liebt Gerechtigkeit und Ordnung. Er handelt nach Vernunft und Gewissen und bedarf keines Erlösers."

Immanuel Kant: "Der von Gott emanzipierte Mensch braucht die Vernunft nicht mehr, um mit ihrer Hilfe Gott zu denken, vielmehr wurde die befreite Vernunft selbst zu Gott."

Max König: "Die im Mensch angelegte Vernunft wird sich fortschreitend durchsetzen, schliesslich alle Nebel durchdringen und das Leben des Einzelnen und der Gesellschaft segensvoll bestimmen. Er hat sich aus der göttlichen Vormundschaft emanzipiert!"

Friedrich Nietzsche: "Gott ist tot! Der Mensch wird sich durch Evolution zum Übermenschen entwickeln, denn wenn Gottes Macht über dem Menschen gebrochen ist, kann er selbst die Macht ergreifen. Er ist nichts anderes, als das was er aus sich macht!"

Römer 1.18-22 ... - Resultat: Sie verloren sich in sinnlosen Gedankengängen, und in ihren Herzen, denen jede Einsicht fehlte, wurde es finster. Weil sie sich für klug hielten, sind sie zu Narren geworden. An die Stelle der Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes setzten sie das Abbild des vergänglichen Menschen...

Nach den Gräueltaten des zweiten Weltkriegs war es nicht mehr möglich zu behaupten, dass der Mensch gut ist. Heinrich Roth versuchte, sich diesem Problem zu stellen, aber er scheiterte. Er kam auf keine Lösung und so wandte man sich wieder dem positiven Menschenbild zu! Die moderne Pädagogik knüpft an dieses positive Menschenbild an! Der durch die Evolution hervorgegangene Mensch bekommt darin keine besondere Stellung mehr. Er ist ein höherentwickeltes Tier. Für das menschliche Leben gibt es keine göttliche Wertbemessung. Der Mensch gibt sich selbst den Wert und setzt Wertmassstäbe nach seinem Gutdünken fest. **"Sollte Gott wirklich gesagt haben...Niemals! (1. Mose 3)**



Wie siehst du das Ganze? Wem glaubst du? Nur Gott selbst, der dich gemacht hat, kann dir mit seiner Offenbarung darüber, wer der Mensch wirklich ist, weiterhelfen. Die Wahrheit über den Menschen kann nicht im Menschen selbst gefunden werden. Nur der Schöpfer allein, kann ihm sagen, wer er ist! Und genau dies will Gott durch sein Wort für dich tun!

Lektion 3: Der Widersacher Gottes!

deaner

“**Komm mir nicht mit dem Teufel!**” So wie Gott Person ist, wird auch das Böse in der Bibel personifiziert. Sein Name ist Teufel oder Satan = Widersacher. Er ist der Ankläger, Vater der Lüge, Verführer, Fürst dieser Welt etc.! Was wichtig ist zu wissen: **Satan steht nicht auf gleicher Ebene mit Gott.** Er ist übermenschlich, aber nicht göttlich. Er ist nicht allmächtig, allwissend und allgegenwärtig. Er ist eingeschränkt durch Gott, der keine Schranken kennt. Die Bibel berichtet uns, dass er ein gefallener Engel ist, welcher sich zusammen mit einer Schar Gleichgesinnter gegen Gott aufgelehnt hat und so seinen Platz im Himmel verlor (2. Petr. 2.4). Auch er ist, wie die Engel ein Geschöpf Gottes, mit einer eigenen Persönlichkeit. Seine Mitstreiter werden Dämonen genannt und treiben seit diesem Zwischenfall im Himmel und hier auf Erden ihr Unwesen. Sie



haben sich zusammen mit ihrem Anführer zum Ziel gesetzt, die Ausbreitung des Reiches Gottes zu verhindern (1. Thess. 2.18). Sie wollen möglichst viele Menschen von einer persönlichen Beziehung mit Gott abhalten und sie in den ewigen Tod reißen (Joh. 8.44). **Sie möchten auf keinen Fall, dass du die Dimension eines Lebens mit Gott entdeckst (Mt. 13.19).** Dies alles mag erschrecken, aber wer sich an Jesus hält, braucht sich nicht zu fürchten, denn dass Jesus Herr über die Dämonen ist, demonstrierte er mehrfach!

Markus 5.7-13/15 - *Der Besessene schrie: »Was willst du von mir, Jesus, Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Quäle mich nicht!« Jesus entgegnete: »Verlass diesen Menschen, du böser Geist!« Und Jesus fragte ihn: »Wie heisst du?« – »Ich heisse Legion«, antwortete der Mann, »denn wir sind viele.« Und die Dämonen flehten Jesus an, sie nicht aus jener Gegend fortzuschicken und baten: »Lass uns doch in die Schweine fahren!«. Jesus erlaubte es ihnen, und die bösen Geister verliessen den Mann und fuhren in die Schweine. Und der Mann, in dem die Legion Dämonen (1 Legion = 6000 Dämonen) gewesen war, sass jetzt da, bekleidet und bei klarem Verstand.*

Der Teufel erdreistete sich sogar, als Besitzer der Erde, Gottes Sohn in der Vorbereitung zu seinem Dienst zu versuchen. Lies den ausführlichen Bericht in Matthäus 4.1-11.

Markus 1.13 - *Und Jesus war vierzig Tage in der Wüste und wurde von Satan versucht! Er war unter den wilden Tieren, und die Engel dienten ihm.*

Natürlich ist ihm das nicht gelungen, denn Jesus stand über Satan, aber wir sehen darin doch seine Absicht und sein Wille. Wir müssen uns der Tatsache bewusst sein, dass wir auf unserem Glaubensweg einen Gegner haben, der unseren Glauben zu stören versucht (1. Thess. 3.5). Aber es wird bei einem Versuch bleiben, denn er ist, wie du im Verlauf dieses Studiums feststellen wirst, ein besiegter Gegner. Er streut Unkraut zwischen alles Gute, das Gott gibt (Mt. 13.25), aber seine Tage sind gezählt (Mt. 25.41).

Offenbarung 20.10 - Und der Teufel, der die Menschen verführt hatte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, in dem sich schon das Tier und der falsche Prophet befanden. Dort werden sie Tag und Nacht Qualen erleiden für immer und ewig.



Satan hat die Herrschaft über die Erde den Menschen entzogen. Er ist der Fürst dieser Welt (Joh. 12.31; 14.30; 16.11). Seit diesem Tag befinden sich alle Menschen unter seinem Herrschaftsbereich (Apg. 26.18), und leben nach seinem Willen in Ungehorsam gegenüber Gott (Eph. 2.2). Gott allein kann sie daraus befreien (Kol. 1.13). Um dies zu verhindern verführt sie der Teufel als „Engel des Lichts“ (2. Kor. 11.14). Er will Un-

wahrheit statt Wahrheit, Finsternis statt Licht und Tod statt Leben, das Jesus bringt (Joh. 10.10 / 14.6). Satans Ziel ist die physische und psychische Zerstörung der Persönlichkeit bis hin zum totalen Ruin des Menschen. Wo Menschen sich seinen Einflüssen aussetzen und seinen Angeboten Vertrauen schenken, ergreift er Besitz von ihnen. Die unerlöste Welt ist voller Angst vor den bösen Geistern. Seiner Gemeinde aber hat Christus Macht über sie gegeben (Mk. 16.17 / Lk. 9.1 / Apg. 16.18). Die Glaubenden haben das Böse überwunden (1. Joh. 2.13.14), und wo sie dem Teufel widerstehen, flieht er von ihnen (Jak. 4.7). Wer an Christus gläubig geworden ist, der ist Kind des schützenden Vaters im Himmel, des allmächtigen Herrn auch über den Teufel. Als Christ kannst du dem Teufel widerstehen (Eph. 6.12)! **Er hat seine Macht verloren!**



Jakobus 4.7 - Unterstellt euch ganz Gott. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.

1. Joh. 4.4 - Der in euch Lebende ist grösser als der, von dem die Welt beherrscht wird.

1. Petrus 5.7-9 - Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wach; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

Lektion 4: Von der Lüge zur Wahrheit!

Satans Hauptstrategie, uns Menschen unter seinem Einfluss zu behalten oder uns erneut für ihn zu gewinnen, sind Lügen. Das macht er schon seit Anbeginn der Menschheit. 1. Mose 3.1-5

Johannes 8.44 - *Jesus sagt dazu: Satan ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen. Denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.*

Meine bloss nicht, seine Lügen seien plump! Er ist sehr clever und weiss, wie er dich belügen und zur Sünde verführen kann. Er hat den Menschen gut studiert. Seine Hauptlüge liegt darin, uns zu überzeugen, wir seien entweder selbst Gott, oder wir bräuchten Gott nicht, um glücklich zu sein. Er will uns weis machen, Gott wolle uns etwas vorenthalten und meine es nicht gut mit uns. **“Hat Gott wirklich gesagt... (1. Mose 3.1)?”**

Wenn die Verführungsstrategie Satans die Lüge ist – so ist Gottes Befreiungsstrategie die Wahrheit. Joh. 8.30.-32./36 / 2. Tim. 2.25-26 / Joh. 17.15-17

Lüge fesselt und zerstört, weil sie dich täuscht und an der Nase herumführt. Wahrheit befreit, weil sie dir sagt was wahr ist, was Wirklichkeit ist. Es ist absolut wichtig zu erkennen, dass es bei all dem Kämpfen um Gut und Böse eigentlich um Wahrheit und Lüge geht. Jesus sagt unmissverständlich, dass er dich befreit und erneuert durch die Wahrheit in seinem Wort (Joh. 8.36). Er befreit dich, indem er durch sein Wort Schicht um Schicht die Lügen Satans in deinem Leben aufdeckt, um dir anschliessend seine Wahrheit vorzustellen. Er erneuert dich dadurch, dass er dir durch sein Wort falsche Überzeugungen, Fehleinschätzungen, Fehltritte, Minderwertigkeit, Unglaube und Aberglaube bewusst macht, bis du das Falsche als Sünde erkennst, es vor ihm als Sünde bekennst und lernbereit auf die Wahrheit hörst. Er will dir durch seinen Heiligen Geist helfen, die Lügen Satans, an die du dich gewöhnt hast, aufzudecken, um dich anschliessend an sein Wort der Wahrheit zu erinnern. Du darfst mit Gottes Geist rechnen, der dich im Alltag an Gottes Wort erinnert und dich auf die Lügen Satans aufmerksam macht. Dadurch geht das geheimnisvolle Erneuerungswirken Gottes in deinem Leben vorwärts. Du wirst merken, wie du immer weniger auf die billigen Tricks Satans reinfällst. Die Frucht des Geistes kann wachsen (Galater 5.22). Aber sei vorsichtig. Satan lässt nicht locker und kommt mit neuer List auf dich zu. Lies die Bibel, Gottes Wahrheit, damit du die Lügen Satans entlarven kannst. **Wer in täglicher Beziehung mit Gott steht, dringt zur Wahrheit hindurch!**



Wenn wir von den Wesen der unsichtbaren Welt sprechen, sollten wir auch kurz über Engel reden. Mit dem Teufel haben so manche ihre Probleme, aber alle wollen Engel. Sie sind genauso real wie die Dämonen. Engel sind von Gott erschaffene Wesen, ihm und uns zu Diensten. Engel können als sichtbare, greifbare Wesen in die natürliche Welt eintreten und sind schon manchem erschienen. Dass man dann jedoch gleich hinging und an dem Begegnungsort einen Schrein zur Anbetung erstellt, ist unbiblich.

In der Bibel begegnet uns z.B. der Engelsfürst Michael, ein **Kampfengel** (Daniel 10.13). Dann finden wir den Engelsfürsten Gabriel als **Botenengel** (Lk. 1.19). Die Rede ist von **Cherubim**, Gottes Leibgarde, **die Beschützer** (1Mo. 3.24 / 1. Samuel 4.4). Jesus wusste, dass sie da waren, um ihn zu beschützen: „Oder glaubst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und dass er mir sofort mehr als zwölf Legionen Engel zur Seite stellen würde (Mt. 26.53)?“ (1 Legion 6000 Soldaten = 72'000 Engel). Dann gibt es noch die **Seraphim**. Sie sind für die **Anbetung** Gottes bestimmt (Offenbarung 4.8).



Engel überbringen Botschaften von Gott!

Im AT, aber auch im NT, z.B. in der Weihnachtsgeschichte, gab es eine Menge Engelserscheinungen (Lk. 1. und 2). Sie begegneten Maria, Josef, Zacharias, den Sterndeutern, den Hirten auf dem Feld. Auch bei der Auferstehung Jesu waren sie anwesend. Später in der Apostelgeschichte wird ebenfalls von ihnen berichtet (Apg.5.19, Apg.10.3, Apg.27.23-26).

Apostelgeschichte 12.7 *Mit einem Mal stand ein Engel des Herrn in der Zelle, und helles Licht erfüllte den Raum. Der Engel gab Petrus einen Stoss in die Seite, um ihn zu wecken. »Schnell, steh auf!«, sagte er. Im selben Augenblick fielen die Ketten, die Petrus um die Handgelenke trug, zu Boden. Apg. 12.11 Da erst kam Petrus zu sich. »Wahrhaftig«, sagte er, »jetzt weiss ich, dass der Herr seinen Engel gesandt hat!«*

Engel beschützen!

Psalm 91.11-12 - *Denn er bietet seine Engel für dich auf, dich zu bewahren auf allen deinen Wegen. Auf den Händen tragen sie dich, damit du deinen Fuss nicht stösst.*

Gerne spricht man von Schutzengeln, und sie sind wirklich da! Wie oft hat uns Gott schon beschützt, und wir haben es nicht gemerkt. Uns ist diese Welt verborgen, aber sie ist dennoch Realität. Oh, würde der Herr uns doch die Augen öffnen!

4. Mose 22.31 - Da öffnete der HERR dem Bileam die Augen, dass er den Engel des HERRN auf dem Wege stehen sah mit einem blossen Schwert in seiner Hand.

2. König 6.17 - Und Elisa betete und sprach: HERR, öffne ihm die Augen, dass er sehe! Da öffnete der HERR dem Diener die Augen und er sah, und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.

Psalm 34.8 - Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.

Engel geben Kraft!

Matthäus 4.11 - Dann verliess ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Auch in der Nacht als Jesus im Garten Gethsemane für dich und mich Blut schwitzte, kämpfte, als er das Kreuz noch vor sich hatte, erschien ein Engel und stärkte ihn (Lk. 22.43).

Du bist nicht allein!

Engel sollen wir nicht anbeten und sie auch nicht um Hilfe rufen. Wir rufen zum Herrn der Engel und er sendet sie aus. Sie sind uns zu Diensten. Wir müssen sie nicht um etwas bitten. Wir bitten den, der die Heerscharen kommandiert. Wir müssen uns auch nicht vorstellen, er sei zu beschäftigt und sendet daher seine Engel. ER ist da und beschützt uns. Das ist eine andere Dimension. Wir dürfen hier nicht menschlich denken, sondern geistlich. **Die Botschaft Gottes an dich: Du bist in deinem Lebens- und Glaubenskampf nicht allein.**



Hebräer 1.14 - Die Engel sind alle nur Diener, Wesen der unsichtbaren Welt, die denen zu Hilfe geschickt werden, die am kommenden Heil teilhaben sollen, dem Erbe, das Gott uns schenkt.

Was für eine herrliche Verheissung Gottes. Willst du am kommenden Heil teilhaben, dann stehen dir Gottes Heerscharen zu Diensten, um dich sicher ans Ziel zu bringen. Im Himmel steigt ein grosses Fest, wenn du dich für ein Leben mit Gott entscheidest.

Lukas 15.7 - So wird im Himmel Freude sein über jeden Sünder, der Busse tut.

Lektion 6: Trennung von Gott!

Gott ist vollkommen heilig, gerecht und rein und wir sind es nicht! Dieser Unterschied macht es dem Menschen unmöglich mit Gott in Verbindung zu treten. Ein grosser und unüberwindbarer Graben hat sich zwischen Gott und dem Menschen aufgetan.

Die Strafe für Fehlverhalten ist der Tod. Dies hat Gott den Menschen von Anfang an klar gemacht, aber sie haben ihm nicht geglaubt. Heute wissen wir es besser!



1. Mose 2.16 - Von allen Bäumen im Garten darfst du essen, nur nicht von dem Baum, der dich Gut und Böse erkennen lässt. Sobald du davon isst, musst du sterben!

Römer 5.12 - Deshalb, wie durch "einen" Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben.



Von diesem Tag an bis heute, lebt der Mensch aus eigener Kraft und getrennt von Gott, mit seiner Last und Schuld, mit Krankheit, Leid und Tod. Es gibt keinen Menschen, der nur Gutes tut und nie sündigt (Prediger 7.20). Kein Mensch ist fehlerfrei und könnte vor dem heiligen Gott bestehen (Römer 3.10+23). Der Mensch hat bewiesen, dass er mit seiner Unabhängigkeit nicht umgehen kann. **Er hat auf der ganzen Linie versagt, und steckt bist zum Kopf im**

Dreck! Spürst du dieses Problem? Unzählige Versuche, sich selber einen Weg zurück in die Gemeinschaft mit Gott zu verschaffen, sind gescheitert. Die vielen Religionen sind ein Beweis für die ungestillte Sehnsucht des Menschen, die Gunst Gottes wieder zu erlangen.

Nun kommt die Gute Botschaft der Bibel zum Zuge. Weil der Mensch sich aus seiner misslichen Lage nicht selbst befreien kann, kommt Gott ihm zu Hilfe. Er hätte das nicht tun müssen, aber er tat es trotzdem, weil er seine Geschöpfe liebt (Johannes 3.16)!

Römer 6.23 - Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Lektion 7: Gott wurde Fleisch!

göttlich



Die wohl grösste Hürde für den modernen Menschen ist die, dass Gott selbst in Gestalt eines Menschen und durch eine normale Geburt in seine Welt hineinkam, um ihm persönlich zu begegnen. Er nahm menschliche Natur an, ohne seine göttliche zu verlieren. Jesus von Nazareth war für diese Zeit von rund 33 Jahren seines Erdenlebens in vollem Sinne Gott und ganz Mensch zugleich.

Johannes 1 - 1 Am Anfang war das Wort; **2** das Wort war bei Gott, **3** und das Wort war Gott. Der, der das Wort ist, war am Anfang bei Gott. **4** Durch ihn ist alles entstanden; es gibt nichts, was ohne ihn entstanden ist. **5** In ihm war das Leben, und dieses Leben war **6** das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können. Er war in der Welt, aber die Welt, die durch ihn geschaffen war, erkannte ihn nicht. Er kam zu seinem Volk, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen. **7** Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.

1. Jesus war schon da, als alles entstand 2. Besitzt eine eigene Persönlichkeit und steht in Beziehung mit Gott 3. Ist selbst Gott 4. Ist selbst Schöpfer 5. Er spendet Leben, was nur Gott kann 6. Er bringt Klarheit 7. Er wurde Mensch!

Jesus Christus, Gottes Sohn kam als völlig hilfloses Baby auf diese Erde, welches gestillt, gewickelt und getragen werden musste. Er lernte gehen und sprechen wie jedes andere Kind auch. Er kam nicht etwa am Königshof zur Welt, sondern in einem Stall am Rande eines kleinen Dorfes, weil kein Platz da war für seine unerfahrenen Eltern und ihn (Lk. 2.7). Je mehr man darüber nachdenkt, um so unbegreiflicher wird es. Nichts ist so fantastisch wie die Menschwerdung Gottes. Wenn man einmal die Tatsache der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus voll akzeptiert hat, lösen sich die vielen Wenn und Aber in Luft auf. Dann wird sein Sterben unglaublicher als seine Auferstehung, an der so viele zweifeln, denn wie kann der Unsterbliche sterben? Wenn Gottes Sohn so weit ging, dass er sich töten liess, dann muss dieser Tod für das verdammte Geschlecht der Menschheit von grosser Bedeutung sein. Die Menschwerdung Gottes gibt dem gesamten Inhalt der Bibel ihren Sinn und somit dir und mir den Sinn für unser Leben.



Wenn Jesus von Nazareth nicht Gottes Sohn war, dann ist alles ohne Bedeutung und ohne Sinn. Dann sind wir nur ein Produkt des Zufalls.

Hebräer 2.17+18 - Ihnen, seinen Brüdern und Schwestern, musste Jesus in jeder Hinsicht gleich werden. Deshalb kann er jetzt als ein barmherziger und treuer Hoherpriester vor Gott für sie eintreten – ein Hoherpriester, durch den die Sünden des Volkes gesühnt werden. Und weil er selbst gelitten hat und Versuchungen ausgesetzt war, kann er denen helfen, die ebenfalls Versuchungen ausgesetzt sind.

Hebräer 4.15 - Jesus ist ja nicht ein Hoherpriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er – genau wie wir – Versuchungen aller Art ausgesetzt, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass er ohne Sünde blieb.

Jesus versteht dich und deine Kämpfe gut, weil er das Leben selbst erlebt hat. Diese schier unbegreifliche Tatsache darf uns nicht zum Unglauben verleiten, sondern will uns in die Anbetung führen. Wenn etwas für uns unbegreiflich wird, sollten wir nicht darüber phantasieren, sondern in Demut zufrieden sein.

Philipper 2.6-11 - Er, der Gott in allem gleich war, nutzte seine Macht nicht zu seinem eigenen Vorteil aus. 7 Im Gegenteil: Er verzichtete auf alle seine Vorrechte und stellte sich auf dieselbe Stufe wie ein Diener. Er wurde einer von uns – ein Mensch wie andere Menschen. 8 Aber er erniedrigte sich noch mehr: Im Gehorsam gegenüber Gott nahm er sogar den Tod auf sich; er starb am Kreuz wie ein Verbrecher. 9 Deshalb hat Gott ihn auch so unvergleichlich hoch erhöht und hat ihm als Ehrentitel den Namen gegeben, der bedeutender ist als jeder andere Name. 10 Und weil Jesus diesen Namen trägt, werden sich einmal alle vor ihm auf die Knie werfen, alle, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind. 11 Alle werden anerkennen, dass Jesus Christus der Herr ist, und werden damit Gott, dem Vater, die Ehre geben.

Jesus kann dich mit göttlichem Leben und Kraft füllen! Durch Jesus erhalten Gläubige Anteil am Wesen und Wirken Gottes. Was sich Gott bei der Schöpfung dachte, dass wir seine Gegenüber sein sollen, erfüllt mit seiner Gegenwart und Kraft, wird volle Realität!

2. Petrus 1.3+4 - Alles, was zum Leben und Glauben dient, hat Er durch seine göttliche Kraft geschenkt, damit ihr Anteil habt an der göttlichen Natur.

Jesus kam in diese Welt, um eine Mission zu erfüllen, die ihm vom Vater aufgetragen worden war. Er tat nichts, das nicht im Willen und Auftrag seines Vaters stand.

Johannes 6.38 - Denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um das zu tun, was ich selber will, sondern um den Willen dessen zu erfüllen, der mich gesandt hat.

Johannes 3.16 - Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.

Lektion 8: Der Name Jesu!

Jeschua

“**Jesus**” ist die griechische Form des hebräischen “**Jeschua**” und heisst auf deutsch “**Gott rettet**” oder “**der Herr ist Heil**”! Es war ein Name der häufig vorkam. Man trifft ihn auch in der Bibel mehrmals. Diese Namensgebung hatte jedoch Gott selbst befohlen.

“**Christus**” ist der Titel, die Amtsbezeichnung für Jesus! Das griechische “**Christos**” ist die Übersetzung vom hebräischen “**meschiach**” und bedeutet “**der Gesalbte**”, “**Messias**” = Bezeichnung für **Könige** Israels.

“**Herr**” kommt vom griechischen Wort “**kyrios**” und bezeichnet die Göttlichkeit Jesu.

“**Sohn des Menschen**” als Bezeichnung für seine Beziehung zum Menschengeschlecht (Lk. 19.10), aber auch auf seine zukünftige Würde (Dan. 7.13 / Offb. 1.13).

“**Sohn Davids**” bezieht sich auf sein Verhältnis zu Israel als der echte, verheissene König (Matt. 1.1 / 9.27 / 21.9).

“**Herr Jesus (ist) Christus**” ist eine Anrede, die ein klares Glaubensbekenntnis der Christen bedeutete (Apg. 2.36 / Apg. 10.37 / 1. Kor. 12.3). Wie wichtig der Name den ersten Christen war, zeigt sich in dem Geheimzeichen, das sie hatten. Das griechische Wort für Fisch “**Ichthys**” besteht aus allen Buchstaben für Titel und Name des Herrn.



| | | |
|--|--|---|
|  So wird Griechisch geschrieben: |  So wird Griechisch ausgesprochen: |  Das heisst es auf Deutsch: |
| ΙΕΣΟΥΣ | Jesus | Jesus |
| ΧΡΙΣΤΟΣ | Christos | Christus, |
| ΘΕΟΥ | The-u | Gottes |
| ΥΙΟΣ | hios | Sohn, |
| ΣΩΤΗΡ | Sotär | Retter |

Apostelgeschichte 4.11+12 - Jesus Christus ist der Stein, den ihr, die Bauleute, voller Verachtung beiseite geschoben habt und der nun zum Eckstein geworden ist. Bei niemand anderem ist Rettung zu finden; unter dem ganzen Himmel ist uns Menschen kein anderer Name gegeben, durch den wir gerettet werden können.

Matthäus 16.16 - Da antwortete Simon Petrus und sprach: Jesus, du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

Alle vier Evangelisten, Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, beschreiben das vollkommene Leben des Herrn Jesus Christus. Jeder in seiner Art und aus seiner Sicht, auch wenn sie nicht alles aufgeschrieben haben, was Jesus getan hat. Sie ergänzen sich in ihren Berichten und alle Berichte fügen sich zusammen zu der **Frohen Botschaft, (=E-vangelium)** von dem Herrn Jesus Christus, dem Heiland und Retter der Welt! In den Evangelien lesen wir viel über die Taten Jesu, aber auch darüber, was er lehrte. Jeder der vier Evangelisten hatte ein Anliegen, als er die Schriftrolle schrieb. Sie wussten an wen sie schreiben und was der Bericht auslösen sollte. Die Berichte sind also nicht nur historischer oder biographischer Natur, sondern sie rufen zum Glauben an den Herrn Jesus Christus auf.



Lukas 1.1-4 - *Viele haben es schon unternommen, Bericht zu geben von den Geschichten, die unter uns geschehen sind, wie uns das überliefert haben, die es von Anfang an selbst gesehen haben und Diener des Worts gewesen sind. So habe auch ich es für gut gehalten, nachdem ich alles von Anfang an sorgfältig erkundet habe, es für dich, hoch geehrter Theophilus, in guter Ordnung aufzuschreiben, damit du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.*

Johannes 21.25 - *Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem andern aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.*

Jesus erzählte vom Reich Gottes, das mit seinem Erscheinen hier auf der Erde angebrochen war. Sein Kommen läutete ein neues Zeitalter ein. **Der Retter war nun da!**

Matthäus 3.1

*Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa und sprach: Tut Busse, denn **das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!***

Lukas 4.21

*Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt. Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie sprachen: **Ist dieser nicht der Sohn Josefs?***

Lektion 10: Alttestamentliche Zusagen auf Jesus hin!

Das ganze Alte Testament spricht von Jesus. Verschiedene Bilder und Ereignisse sind Schatten, also Sinnbilder auf Jesus Christus hin. Ununterbrochen gab Gott seinem Volk Verheissungen auf die kommende Errettung durch den Messias, den er selbst senden würde. Propheten sprachen inspiriert von Gott über die zukünftigen Ereignisse. Rückblickend können wir die Echtheit der Prophetien an deren Erfüllung erkennen.

Hier ein paar Prophezeiungen, welche auf das Leben und Sterben Jesu bezogen sind:

1. Er wird zwar als Kind geboren, aber ist dennoch Gottes Sohn. (Prophet: Jesaja 9.6 / Erfüllung im NT (Neuen Testament): Lukas 2.6-7 + Johannes 3.16)
2. Dass er von einer Jungfrau geboren werden sollte. (Prophet: Jesaja 7.14 / Erfüllung im NT: Matthäus 1.23)
3. Dass er in Bethlehem zur Welt kommt. (Prophet: Micha 5.1 / Erfüllung: Matthäus 2.1-6)
4. Dass er auf einem Esel in Jerusalem unter grossem Jubel einziehen wird. (Prophet: Sacharja 9.9 / Erfüllung im NT: Matthäus 21.1-5)
5. Dass er für 30 Goldstücke verraten und verkauft wird. (Prophet: Sacharja 11.1-13 / Erfüllung im NT: Matthäus 27.3-6)
6. Dass er ausgepeitscht, geschlagen und bespuckt wird. (Prophet: Jesaja 50.6 und 53.4 / Erfüllung im NT: Matthäus 27.27-31 + Johannes 19.1)
7. Dass er getötet wird. (Prophet: Jesaja 53. 7-9 / Erfüllung im NT: Matthäus 27.33-54)
8. Dass man seine Hände und Füsse durchbohrt. (Prophet: Jesaja 53.5 / Erfüllung im NT: Johannes 19.18 / 20.25-27 + 1. Petrus 2. 24-25)
9. Dass man ihm keinen einzigen Knochen brechen würde. (Prophet: Psalm 34.21 / Erfüllung im NT: Johannes 19. 33-36)
10. Dass man seine Kleider verteilen und sein Gewand verlosen würde. (Prophet: Psalm 22.19 / Erfüllung im NT: Matthäus 27.35)
11. Dass man seinen toten Leib ins Grab eines reichen Mannes legen würde. (Prophet: Jesaja 53.9 / Erfüllung im NT: Matthäus 27. 57-60)
12. Dass Gott ihn von den Toten auferwecken wird. (Prophet: Psalm 16.10 / Erfüllung im NT: Apostelgeschichte 2.29-32)

Das also eine Auswahl von erfüllten Prophetien über dem Leben Jesu. Insgesamt sind es mehrere Hundert. In den Evangelien steht immer wieder: "Damit sich erfüllte, was in geschrieben steht (zB. Joh. 12.14)!" Damit wird klar: Jesus war der verheissene Messias!

Mehr zu den Themen Prophetie und Bibel werden wir in Heft 4 betrachten!

Lektion 11: Das Wirken und die Macht Jesu!

Jesus war ganz Mensch: Er wurde müde, hungrig, durstig, traurig und empfand Schmerzen. Er konnte sich freuen und Feste feiern und hatte Mitleid mit vielen!

Jesus war ganz Gott: Er wurde von seinem Vater bestätigt, widerstand dem Bösen, wusste Dinge im Voraus, war ohne Sünde und tat grosse Wunder.

In den Berichten der Bibel wird uns Jesu Göttlichkeit vor Augen geführt!

- Joh. 9.1 - Heilung vieler Krankheiten - Jesus, **Herr über alle Krankheit!**
- Mt. 9.2 - Jesus vergibt Sünden - Jesus, **Herr über die Sünde!**
- Joh. 6.5 - Speisung von 5000 Menschen - Jesus, **Herr über das Leben!**
- Lk. 11.14 - Befreiung eines Besessenen - Jesus, **Herr über die Dämonen!**
- Lk. 8.22 - Sturmstillung auf dem See - Jesus, **Herr über die Naturgewalten!**
- Joh. 11.1 - Auferstehung von Lazarus - Jesus, **Herr über den Tod!**
- Kol. 2.14-15 - Jesus siegt am Kreuz über Satan - Jesus, **Herr über Satan!**

Die 7 "ICH BIN" Worte, die Jesus über sich selbst sagte:

Ich bin das Brot des Lebens (Joh. 6.41-51), die Tür (Joh. 10.7-9), der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh. 14.6), das Licht der Welt (Joh. 8.12), und der gute Hirte (Joh. 10.11), die Auferstehung (Joh. 11.25), der wahre Weinstock (Joh. 15.5).



FAZIT: JESUS WAR GOTTES SOHN!

1. Er rief zu allen Zeiten und ruft heute noch Menschen zur Umkehr!
2. Seine Wundertaten waren Zeichen der angebrochenen Gnadenzzeit.
3. Er demonstrierte seine Vollmacht über die finstern Mächte und Naturgewalten.
4. Er erzählte vom Reich Gottes und von dem, was dir zusteht, wenn du glaubst.
5. Er starb stellvertretend für dich, und nahm all deine Schuld auf sich.

Lektion 12: Das Ziel verfehlt!

verfehlt

Kommen wir zurück zu dem unüberwindbaren Graben, zwischen Gott und Mensch, der sich durch das Fehlverhalten der Menschen geöffnet hat. Vor diesem Graben stehst auch du!

Bitte lies kurz die Lektion 8 des Heftes 1, Seite 18/19!

Hast du das Thema wieder vor Augen? Gut!



Sünde ist **eine Haltung**. Sündiges Verhalten, also Taten die Gott als Sünde benennt, sind nur das Resultat der inneren Haltung. Sie sagt: "Ich will mein Leben selbst bestimmen! Dieses Recht lasse ich mir nicht nehmen, auch nicht von Gott!" Sünde bedeutet "**Zielverfehlung**", weil wir durch unser Verhalten das von Gott gesteckte Ziel nicht erreichen werden. Gott möchte, dass wir leben, aber das Resultat der Sünde ist der Tod (Römer 6.23)!

Jeder Mensch wird von Geburt an von dieser Haltung beherrscht. Es gehört zu unserer Natur. Wir verschliessen unsere Augen vor so vielem und reden uns ein, dass es nicht so schlimm ist. Wir trösten einander, aber in Wirklichkeit gehen wir der Realität aus dem Weg. Gott gab den Menschen Unabhängigkeit, aber der Mensch hat bewiesen, dass er mit dieser Unabhängigkeit nicht umgehen kann. Die freie Wahl zu haben bedeutet noch lange nicht, damit umgehen zu können. Viele Menschen spüren ihre Verlorenheit und Trennung von Gott. Sie versuchen, gute Werke zu tun oder religiöse Regeln einzuhalten. Sie gehen zur Kirche, beichten, zünden Kerzen an usw.! **Kennst du solche Versuche in deinem Leben?** Was meinst du? Wird dies das Problem lösen?

Welche Fehler hast du in deinem Leben schon begangen? Verstehst du, dass du mit diesen Dingen vor dem heiligen Gott nicht erscheinen kannst? Kannst du deine Fehler als Zielverfehlung bejahen, oder bist du immer noch der Meinung, dass dich keine Schuld trifft?

Wie schuldig bist du vor Gott, wenn du dein Leben betrachtetest? Kreuze bitte an!

20% 40% 60% 80% 100%

Wenn du nicht die volle Punktzahl angekreuzt hast, hast du noch nicht verstanden, was Gott dir sagen will. Es kommt nicht darauf an, ob andere auch noch eine Schuld trifft. Es geht in dieser Analyse nur um dich! Wenn du dich selbst nicht schuldig sprechen kannst, wird ein echter Glaubensdurchbruch nicht möglich sein. **Lies noch einmal Römer 3.10-18!**

Wenn du dir die volle Punktzahl gegeben hast, dann gehörst du zu den wenigen Menschen, die sich in Demut darauf vorbereiten, ihrem Schöpfer zu glauben und zu vertrauen! Dies ist der einzige Boden, auf dem eine echte Beziehung mit Jesus stattfinden kann!



Wir Menschen sind Gesetzmässigkeiten unterworfen, wie z.B. dem Gesetz der Schwerkraft. Alles, was wir loslassen fällt zu Boden.

Eine Gesetzmässigkeit kann nur durch eine andere aufgehoben werden. So kann die Schubkraft die Schwerkraft überwinden und einen tonnenschweren Jumbojet zum Fliegen bringen.

Dass die Sünde in deinem Leben so stark wirkt, ist eine Gesetzmässigkeit, der du hilflos ausgeliefert bist. Du versuchst natürlich so gut es geht moralisch korrekt zu leben, aber sei ehrlich, es gelingt dir nicht immer. Sogar im Guten, das du tust, schwingt immer eine grosse Portion Egoismus mit. Bist du einverstanden? Siehst du das Problem?

Es gibt nur eine Gesetzmässigkeit, die stärker ist als die der Sünde und des Todes. Und dies ist die Gesetzmässigkeit der Gnade!

Nun kann Gott nicht einfach Unrecht übersehen und schuldige Menschen freisprechen. Damit würde er sich selbst widersprechen, und das tut er nie! Was Gott sagt, gilt! Aber er überlässt den Menschen auch nicht einfach sich selbst. Er hatte von allem Anfang an den Rettungsplan bereit. Er selbst würde eine Lösung schaffen, zu der kein Mensch fähig gewesen wäre. **Lies nun unbedingt kurz Römer 3.21-26!**

Die Forderung Gottes für ein Leben mit ihm heisst: 100% heiliges, fehlerfreies Leben!

Nur einer hat diese Forderung erfüllt, und das ist Jesus Christus selbst. Du sagst vielleicht: *“Darüber können wir staunen aber was hat dies mit mir zu tun? Das ist ja schön für ihn, aber was ist mit mir? Damit ist ja meine Schuld noch nicht bereinigt!” Stimmt!*



Es gibt nur einen Weg, damit du dem Urteil Gottes entgehen kannst: **Jemand, der ohne Schuld ist, muss stellvertretend für dich sterben.** Dieser Jemand kann nur Jesus sein, weil er als einziger die Forderungen Gottes für eine solche Stellvertretung erfüllt.

Und genau dies hat er für dich getan.

Von ihm sprach schon der Prophet Jesaja, 700 Jahre vor dem ersten Karfreitag:

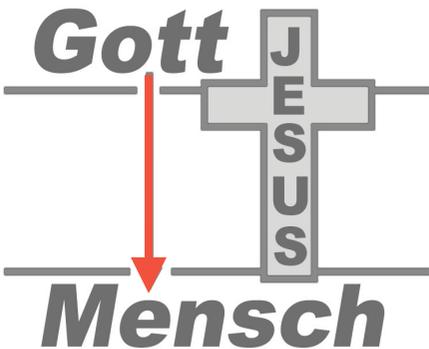
Jesaja 53.3-5 - Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, das man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Er war frei von jeder Schuld und die Gesetzmässigkeit des Todes hätte über seinem Leben keine Gültigkeit gehabt. Dadurch, dass er sich freiwillig töten liess, hat er die Macht, die Gesetzmässigkeit des **“Todes durch Sünde”** für jeden der glaubt ausser Kraft zu setzen!

1. Petrus 3.18 - Christus hat ja gelitten, als er, der Gerechte, für die Schuldigen starb. Er hat mit seinem Tod ein für allemal die Sünden der Menschen gesühnt und hat damit den Zugang zu Gott eröffnet. Ja, er wurde getötet, aber das betraf nur sein irdisches Leben, denn er wurde wieder lebendig gemacht zu einem Leben im Geist.

Römer 7.4 Indem Christus für euch starb, wurde an seinem Leib das Urteil vollzogen, das sich aufgrund des Gesetzes gegen euch richtete. Damit aber seid ihr dem Gesetz gegenüber tot, sodass ihr jetzt einem anderen gehören könnt, dem, der von den Toten auferstanden ist. Und das bedeutet: Jetzt kann unser Leben für Gott fruchtbar werden.

Verstehst du, was geschehen ist? Gott selbst erfüllte seine Forderung für dich, damit du sie nicht mehr erfüllen musst! Du hättest es ja auch nicht gekonnt. Er konnte sich selbst nicht untreu werden, aber er konnte sich selbst eine Lösung schaffen, weil er Gott ist! **So sehr liebt er dich (Johannes 3.16)!**



Darum sagt Jesus in Joh. 14.6 über sich selbst: **“Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.”**

Es gibt viele Wege zu Jesus, aber es gibt nur einen Weg zum Vater! **Und dieser Weg heisst Jesus Christus, Gottes Sohn!**

Jesus, ohne Schuld, liess sich an ein Kreuz schlagen. Er nahm damit all deine Sünden auf sich, die dich von Gott trennen. Er bezahlte deine Schuld mit seinem Leben, so wurde die Gerechtigkeit, die Gott fordert, von ihm selbst erfüllt. (Römer 3.25). Christus hat deine Zielverfehlungen auf sich genommen und sie selbst zum Kreuz hinaufgetragen. Das bedeutet, dass du frei sein kannst von der drückenden Schuld und leben kannst, wie es Gott gefällt (1. Petrus 2,24).



Gott selbst schuf die Lösung und bietet dir Versöhnung an. Er will dir alles schenken was du brauchst. (Römer 8.32) Darum ruft er dich auf, von deinen eigenen Wegen umzukehren und Jesus als deinen Retter und Herrn anzunehmen. Damit stehst du vor der grössten Chance deines Lebens. **“Jetzt aber ändert euch von Grund auf, und kehrt um zu Gott, damit er euch die Sünden vergibt (Apostelgeschichte 3.19).“**

Mit der Ablehnung dieses Angebotes schliesst du dich von Gottes Herrlichkeit aus. Du wirst dann für deine Schuld selber Rechenschaft ablegen müssen. Wenn du das Geschenk aber annimmst, löscht er deine Schuld restlos aus und schenkt dir ewiges Leben. **“Wenn wir aber unsere Sünden bereuen und sie bekennen, dann dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott seine Zusage treu und gerecht erfüllt: Er wird uns unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen (1. Johannes 1.9).“**



Jesus Christus wird zur Tür, durch die du in die Gemeinschaft mit Gott zurückfinden. **“Ich bin die Tür. Wer durch mich zu meiner Herde kommt, der wird errettet werden (Johannes 10.9).“**

Nun fängt etwas Neues an. Die Last ist weg, der Weg zu Ihrem Gott und Vater ist offen und du kannst neu anfangen. **„Nun soll dieses neue Leben in Ihnen wachsen und immer stärker Ihr tägliches Leben bestimmen. Gehören Sie zu Christus, dann sind Sie ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas Neues hat begonnen (2. Kor. 5.17).“** Jesus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben (Johannes 14.19).

Dort am Kreuz ist der Ort, an dem Versöhnung mit Gott stattfinden kann. Warst du schon dort?

Lektion 13: Der stellvertretende Tod!



Sünde bringt immer den Tod mit sich. So musste gleich nach dem Sündenfall das erste Tier sterben, um des Menschen Scham zu bedecken (1. Mose 3.21). Mit der Einführung des Tieropfers im AT führte Gott den Menschen für eine gewisse Zeit ihr Problem visuell vor Augen. Sie mussten miterleben, wie ihre eigenen unschuldigen Tiere wegen der begangenen Sünde sterben mussten. Die menschliche Tragödie wurde so für alle sichtbar.

Der Opfernde stemmte während dem Opfern seine Hand auf den Kopf des zu opfernden Tieres: Damit identifizierte er sich mit dem Opfertier; das Tier repräsentierte von da an das ganze Wesen des Menschen. Dann erlitt das Opfertier anstelle des Opfernden den Tod. Das stellvertretende Opfer war eine von Gott selbst gestiftete Einrichtung, durch die er dem sündig gewordenen Menschen, **seine Schuld vergab**.



Schon im Alten Testament war die Verheissung Gottes bekannt: Der Messias würde einmal für die Sünden des Volkes wie ein Opferlamm sterben. Dies Art der Sündenvergebung war im Alten Testament die **“vorauslaufende Gnade Gottes”** und fand in **Jesus**, dem **Lamm Gottes**, seine wahre Bestimmung (Röm. 3.25).

Johannes 1.29 - Am nächsten Tag sieht Johannes der Täufer, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: *“Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!”*

In der Offenbarung des Johannes (nicht des Täufers), wird nach jemandem gesucht, der würdig ist, diese Stellvertretung, ja mehr noch, diese Stellung einzunehmen. Und es sah fast so aus, als würde niemand gefunden, denn wer wäre denn würdig genug?

Offenbarung 5.4+6 - *Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Gestalten und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet...*

Der Opferdienst des Alten Testamentes zog sich über 1500 Jahre hin.

Nach dem Tod Jesu hörte auch der Opferdienst auf. Ab diesem Tag waren keine Tieropfer mehr nötig. Das Opfer, das Jesus erbrachte ist einmalig und genügend.



Was für ein Befreiungsschlag, als Jesus durch seinen Opfertod am Kreuz ein für allemal diesem Opfern ein Ende setzte. Durch das Vergießen seines Blutes und das Lassen seines Lebens hat Jesus die Versöhnung gebracht. Einen neuen Bund durch sein Blut. Einen Bund, den Gott aufgerichtet hat vor unseren Augen. Das Blut ist der Preis! Durch diesen Preis kann Jesus Menschen von Sünde loskaufen.

1. Petrus 1.18+19 - *Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.*

Da dem Blut der Sitz der Seele zugeschrieben wird, kommt ihm in dieser Thematik auch solche Bedeutung zu. Der alte Bund war auf das Blut von Tieren gegründet. Der neue Bund ist auf dem Blut von Jesus Christus gegründet. Jesu Blut floss für dich. Es geht blutig zu und her in der Bibel, aber soll uns das überraschen? Es geht ja schliesslich um Leben und Tod! Um dein Leben und deinen Tod!



1. Joh. 1.7 - *Wenn wir jedoch im Licht leben, so wie Gott im Licht ist, sind wir miteinander verbunden, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.*

Offb. 7.14 - *Sie haben ihre Kleider weiss gewaschen in dem Blut des Lammes.*

Offenbarung 12.10-12 - *10 Jetzt hörte ich eine gewaltige Stimme im Himmel rufen: "Nun hat Gott den Sieg errungen, er hat seine Stärke gezeigt und seine Herrschaft aufgerichtet! Alle Macht liegt in den Händen seines Sohnes Jesus Christus. Denn der Ankläger ist endgültig gestürzt, der unsere Brüder und Schwestern Tag und Nacht vor Gott beschuldigte. 11 Sie haben ihn besiegt durch das Blut des Lammes und weil sie sich zu Gott bekannt haben. Sie haben ihr Leben für Gott eingesetzt und den Tod nicht gefürchtet. 12 Darum freut euch nun, ihr Himmel und alle, die ihr darin wohnt! Aber wehe euch, Erde und Meer! Der Teufel wurde auf euch losgelassen. Er schnaubt vor Wut; denn er weiß, dass ihm nicht mehr viel Zeit bleibt."*

Lektion 14: Das perfekte Opfer!

perfekt

Gehen wir doch gemeinsam zurück in die Zeit vor Christus. Kommst du mit? Stell es dir bildlich vor! Du hast gesündigt, und um Vergebung von Gott empfangen zu können, musst du nun ein perfektes, makelloses Lamm aus unserem Stall holen um es dem Priester zu bringen. Dein "Sündopfer" wird schon bald an deiner Stelle sterben, denn Sünde muss bestraft werden. So will es Gott. Wir betreten den Tempel! Der Priester untersucht dein Lamm zuerst nach Fehlern. Klar, dass wir eine gute Wahl getroffen haben, denn es ist ja nicht das erste Mal, dass wir hier sind. Nun fordert der Priester dich auf, deine Hand auf den Kopf des Tieres zu legen. Deine Sünden werden so auf das unschuldige Lamm übertragen. Das Lamm muss nun unverzüglich sterben, denn es trägt alle deine Sünden des letzten Jahres. Der Priester sticht zu, das Lamm fällt zu Boden und stirbt! Du kannst nun glücklich und frei nach Hause gehen! Wie fühlst du dich? Erleichtert? Oder beschämt?



Denke nun an Jesus! Jesus starb genau denselben Tod. Jesus starb dort am Kreuz für deine Sünden, so dass du glücklich und frei leben kannst, wenn du deine Hand auf ihn legst. Es gibt aber einen entscheidenden Unterschied: Jesus wurde nicht ermordet. Er gab sein Leben freiwillig. Er legte sein Leben nieder für dich und mich (Joh. 10.15). Er entschied sich, dein "Sühneopfer" zu werden. Darum sagte Johannes der Täufer auch: „Seht, hier ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der ganzen Welt wegnimmt (Joh. 1.29)!“ Und Paulus sagte: „Den, der ohne jede Sünde war, hat Gott für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch die Verbindung mit ihm die Gerechtigkeit bekommen, mit der wir vor Gott bestehen können (2. Kor. 5.21).“ **Alle deine Sünden sind auf Jesus übertragen worden!**



Frage: Wer musste perfekt sein im alten Bund oder was wurde vom Priester geprüft? Der Opfernde oder das Opfer? Wenn du dein Leben Jesus anvertraust und du kommst vor Gott, dann sieht der nicht dich an, sondern Jesus, das Lamm, das perfekt ist. Verstehst du?

Frage: Wann ist jemand heilig? Manche würden sagen: „Wenn er alle Dinge richtig macht!“ Aber die Übersetzung des Wortes Heiligkeit bedeutet eigentlich: „Für Gott abge sondert!“ Wenn du dein Leben Jesus anvertraust, wirst du von Ihm für Ihn von der Welt abgesondert. Du wirst in dem Moment heilig! Du kannst also voller Zuversicht vor deinen Schöpfer treten. Nun kann dir Gott eine neue Sicht und neue Wege aufzeigen, die dich ermutigen, dein bisheriges Verhalten zu ändern.

Und es gibt noch einen gewaltigen Unterschied! Die Wirkung des Blutes von Tieren war zeitlich begrenzt und so musste man damals immer wieder Opfer bringen. Das Opfer Jesu muss nicht wiederholt werden, auch wenn du wieder Fehler begehen wirst! Sein Opfer schliesst auch die Sünden von Morgen mit ein.

Hebräer 10.10-18 *Und weil Jesus Christus den Willen Gottes erfüllt und seinen eigenen Leib als Opfer dargebracht hat, sind wir jetzt ein für alle Mal geheiligt. Jeder andere Priester steht Tag für Tag am Altar, um seinen Dienst zu verrichten, und bringt unzählige Male die gleichen Opfer dar, die doch niemals imstande sind, Sünden wegzunehmen. Christus dagegen hat sich, nachdem er ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht hat, für immer auf den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite gesetzt und wartet seither darauf, dass seine Feinde zum Schemel für seine Füße gemacht werden. Denn mit diesem einen Opfer hat er alle, die sich von ihm heiligen lassen, völlig und für immer von ihrer Schuld befreit. Das bestätigt uns auch der Heilige Geist. In der Schrift heisst es nämlich zunächst: »Der zukünftige Bund, den ich mit ihnen schliessen werde, wird so aussehen: Ich werde – sagt der Herr – meine Gesetze in ihre Herzen legen und werde sie in ihr Innerstes schreiben. Und dann heisst es weiter: Ich werde nie mehr an ihre Sünden und an ihren Ungehorsam gegenüber meinen Geboten denken. Wo aber die Sünden vergeben sind, ist kein weiteres Opfer mehr dafür nötig.*

Viele Christen glauben, dass ihnen ihre Sünden vergeben wurden, aber sie können nicht annehmen, dass sie vor Gott durch das Werk am Kreuz auch für gerecht gesprochen wurden. Sie bleiben so unter der Anklage des Gesetzes und versuchen immer wieder neue Opfer zu bringen! Nötig wäre es nicht! Viele Christen sind deprimiert und krank! Sie werden nicht krank wegen der Sünde, denn diese wurde ja vergeben. Sie werden krank wegen der Selbstanklage! Viele Sünden und Süchte haben ihren Ursprung in einer mangelnden Selbstannahme, also starken Minderwertigkeitskomplexen, ausgelöst durch Versagen im Leben und erlebte Ablehnung. Auch mangelnde Bereitschaft zu vergeben kommt daher, dass man die Vergebung von Jesus über dem eigenen Leben noch nicht verstanden hat.

Wer sich von aller Schuld befreit sieht und sich plötzlich von Gott geliebt und angenommen weiss, kann das Wunder einer sofortigen Befreiung von Süchten und Krankheiten erleben. Es gelingt ihm plötzlich Feinden Vergebung zuzusprechen.



Bist du bereit?

Lektion 15: Das Abendmahl!

Passah

Am Abend vor der Kreuzigung setzte Jesus das Abendmahl ein. Jesus war mit den Jüngern gemäss dem mosaischen Gesetz zusammengekommen um das Passah zu feiern. Es sollte zu einem **neuen Erinnerungsmahl** werden. Die Jünger sollten, wenn immer sie es zusammen essen sollen, an das erinnert werden, was Jesus für sie am Kreuz getan hat. **Mt. 26.26-29 / Mk. 14.22-25 / Lk. 22.17-20**

Das Passah: Dieses jüdische Fest erinnert an Gottes Macht und Grösse, als er das Volk Israel aus der Sklaverei Ägyptens befreite. **Er selbst hatte seinem Volk angeordnet, dieses Fest in Erinnerung daran jedes Jahr zu feiern.** Dass das Passahfest und der Tod Jesu aufeinander fielen war kein Zufall sondern Gottes perfekter Zeitplan und hat eine sehr grosse und tiefe geistliche Bedeutung.



Gott befahl dem Volk Israel durch Moses, vor der Befreiung aus der **Sklaverei und Knechtschaft Ägyptens**, ein einjähriges, **fehlerfreies Lamm zu töten** und **das Blut an die Türrahmen** ihrer Häuser zu streichen. Als der Tod, das Gericht Gottes kam und alle Erstgeborenen der Ägypter tötete, wurden alle, **die das Blut an der Tür hatten**, verschont. **Das Lamm starb stellvertretend für die Erstgeborenen Israeliten.**



Jesus Christus stirbt fehlerfrei und unschuldig und vergiesst sein Blut. Jeder, der sich auf den Tod Jesu und damit **auf sein Blut beruft**, an dem geht das Gericht Gottes vorüber. So wie Gott das Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens führte, so führt Jesus die Menschen heute aus der **Knechtschaft Satans**. **Jesus starb stellvertretend für dich und mich.**

Jesus ordnete an, dass man das Abendmahl immer wieder feiern sollte, um seine Tat nicht zu vergessen bis er wiederkommen würde.

Das Brot symbolisiert den Leib Jesu!
Der Wein symbolisiert das Blut!



1. Korinther 11.24-26 - Nehmt, esst! Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird. Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr dieses Brot esst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Am "Tisch des Herrn" drücken wir unseren Dank aus, dass sein Werk der Versöhnung mit Gott abgeschlossen ist und wir von Gott angenommen sind. Wir denken also an etwas, das in der **Vergangenheit** liegt, aber in der **Gegenwart** noch Gültigkeit hat durch den Glauben daran. Und es hat einen Bezug auf die **Zukunft**, weil es uns zu Menschen macht, die bei der Wiederkunft von Jesus mit dabei sein werden.



Matthäus 26.29 - Jesus sagte nach dem Mahl: Ich werde von jetzt an keinen Wein mehr trinken, bis zu jenem Tag, da ich es mit euch trinken werde im Reich meines Vaters.

Wer darf das Mahl zu sich nehmen bzw. wie bereite ich mich darauf vor?



Am Abendmahl dürfen nicht nur die teilnehmen, die sich keiner Sünde bewusst sind. Es könnte eine falsche Selbstverdammung entstehen. „Ich darf nicht, weil ich gesündigt habe“. Gerade beim Abendmahl sollte jeder ermutigt werden, durch den Glauben an die Tat von Jesus am Kreuz, neu Gottes Annahme erfahren zu können. Wenn Paulus von „unwürdig“ spricht, dann meint er, dass die Korinther das Mahl unwürdig eingenommen haben

und nicht, dass sie selbst unwürdig waren. Damit geht klar hervor, dass jeder, der an Jesus glaubt, das Mahl nehmen darf. **Es ist ein Teil der Anbetung, indem wir den neuen Bund oder Vertrag, den Jesus mit uns abgeschlossen hat, feiern. Indem wir das Abendmahl einnehmen proklamieren wir den Sieg Jesu. Das Abendmahl soll uns helfen, seine Tat nicht zu vergessen bis er wiederkommt.**

Wann sollte ich das Mahl nicht nehmen?

1. Nimm es nicht, wenn du mit Jesus nichts anfangen kannst. Mache das Abendmahl nicht lächerlich. 2. Nimm das Mahl nicht, wenn du noch Streit hast mit jemandem von der Gemeinde. Geh zuerst hin und schliesse Frieden, denn beim Abendmahl geht es um Einheit in einer Sache.

1. Korinther 11.28

Jeder aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch.

Lektion 16: Der Herrschaftswechsel!

Wie du am Anfang des Heftes gelesen hast, gibt es ein Reich der Finsternis und ein Reich des Lichts. Durch den Sündenfall werden alle Menschen von Natur aus in das Reich der Finsternis und unter die Herrschaft Satans geboren. Er ist der Fürst dieser Welt. Nun kam Gott in seinem Sohn in diese Welt hinein, um jeden, der an IHN glaubt aus dieser Gesetzmässigkeit herauszuretten. Wenn wir den Herrschaftsbereich Satans verlassen wollen, müssen wir **am Kreuz vorbei**. Jesus ist die Brücke zum Leben mit Gott. Wenn wir in das Reich des Lichts wechseln, sind wir **nicht Herrenlos**. In diesem Reich ist Jesus der Herr. Wenn du mit **Jesus** sein willst, dann möchte er **Herr über dein Leben** sein!

Matthäus 11.28-30 - Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht, und meine Last ist leicht.

Johannes 8.36 - Wen Jesus frei macht, der ist wirklich frei!

Jeder Mensch ist unter einer Herrschaft. Unter welcher bist du?





Die Bibel benutzt das Bild des **Loskaufens eines Sklaven (1. Petrus 1.18-19)**! Jesus sagt: Ich bezahle für dich! Bei einem Sklavenkauf wechselt der Sklave seinen Besitzer. Nun ist Jesus aber ein guter Herr, bei dem wir uns nicht wie Sklaven fühlen werden.

Johannes 15.15 - *Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiss nicht, was sein Herr tut; ich nenne euch Freunde.*



Die Bibel spricht von **Befreiung** aus dem Gefängnis! Jesus sagt: Ich lass mich für ihn Verurteilen!

Hebräer 2.14+15 - *Er hat dem Teufel die Macht des Todes entzogen, um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.*



Die Bibel spricht von **Rettung** vor dem Untergang und Rettung vor dem Zorn Gottes über die Sünde! Jesus sagt: Ich rette dich!

Römer 5.9 - *Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn Gottes gerettet werden.*



Die Bibel spricht vom **Weg** über den Abgrund (Joh. 14.6), dem Weg ins Reich Gottes! Jesus sagt: Ich bin dein Weg zum Vater !

Matthäus 7.14 - *Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.*

Jesus, der Sohn Gottes, ist Mensch geworden, am Kreuz gestorben, am dritten Tag auferstanden, zum Himmel aufgefahren und er kommt wieder ...

... damit kein Mensch mehr **SKLAVE SATANS UND DER SÜNDE** sein muss!

... damit kein Mensch mehr ein **ZUM TOD VERURTEILTER** sein muss!

... damit kein Mensch mehr in das **GERICHT GOTTES** kommen muss!

... damit kein Mensch mehr den **WEG ZU GOTT** verfehlen muss!

Jesus macht uns wirklich frei. Er macht uns **frei vom Gesetz des Todes**, welches wegen der Sünde über den Menschen gekommen ist. Wer an Jesus glaubt, wird **ewiges Leben erben**. Er wird zwar körperlich sterben, aber neues Leben finden und ewig bei Gott leben. **Das ist ein Versprechen Jesu an dich!**

Lektion 17: Busse tun - Umdenken!

Matthäus 9.13 - *Jesus sagt: Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Busse.*

Biblische Definition von Busse: „Sünde erkennen, sich von ihr abwenden und sich dafür Gott zuwenden!“ Hebräisch = schub = Hinwendung, zurückkehren, Sinn ändern.

Busse tun hat nichts mit bezahlen zu tun, sondern mit umdenken. Umdenken heisst erkennen, dass man in einer Sache falsch dachte und diese neu anschauen muss. Man redet auch von Umkehren. Busse hat mit der Erkenntnis zu tun: „**Ich bin schuldig geworden vor Gott!**“ Schuldgefühle und ein schlechtes Gewissen haben viele, aber ohne Hinwendung zu Gott wird es bei einem Versuch zur Besserung bleiben. Gott allein kann mir durch die Hilfe seines Geistes eine neue Richtung zeigen und mir die Kraft zur Veränderung schenken (Lk. 24.47, Mk. 12,30).

1. Die gedankliche Seite: Ich muss zuerst meine Lage und die Bedeutung meiner Sünde einsehen. Ein Mensch, der Busse tut, erkennt gleichzeitig seine Sünde und Gott. Er versucht nicht, sie zu verstehen oder zu entschuldigen, sondern erklärt offen vor Gott: „So bekenne ich denn meine Missetaten!“ (Psalm 38.19)

2. Die gefühlsmässige Seite: Nicht jeder erlebt das in derselben Form, aber im Blick auf Jesus bewirkt das Erkennen der eigenen Sündhaftigkeit immer auch Traurigkeit.

3. Die Seite des Willens: Es reicht nicht, wenn ich nur erkenne und bereue. Wenn ich nur gedanklich oder gefühlsmässig Busse tue, bin ich nicht weit genug gegangen. Wenn mir meine Sünden vergeben werden sollen, muss ich auch bereit sein, von ihnen zu lassen. Busse bedeutet, ein neues Leben zu beginnen. Vergebung und Busse sind dabei zwei unterschiedliche Begriffe, die aber Hand in Hand gehen. Viele wollen Vergebung geniessen, wollen aber ihr Verhalten nicht ändern. Freispruch **JA**, Sünden lassen **NEIN?** Christus als Retter **JA**, aber Christus als Herrn **NEIN!**

4. Warum wir Busse tun können: Klar ist, dass ich meine Schuld vor Gott nicht abverdienen kann. Ich kann aber zu Gott umkehren, weil Jesus für mich bezahlt hat. Die Bibel zeigt auf, dass Gott selber die Umkehr wirkt, und dass seine Güte zur Umkehr leitet (Römer 2.4). In seinem Sohn Jesus Christus ruft er mich zur Umkehr (Mt. 4.17, Joh. 3.16).

Stolz steht der Busse im Weg! Er sagt: „Ich bin doch gesund, ich brauch keinen Arzt. Ich kriege das schon hin. Die anderen machen das ja auch!“ Das Problem ist, dass ich Fehler, Schuld oder gar Versagen bekennen muss, und zwar ohne die Möglichkeit, andere dafür verantwortlich zu machen. **Doch dem Demütigen gibt Gott Gnade, während er dem Hochmütigen widersteht!** (Jak 4,6) **Hab Mut zur Demut!** Hab Mut zur Busse!

Lektion 18: Das Gebet der Lebensübergabe!

Apostelgeschichte 2.41 - Viele nahmen seine Botschaft an und liessen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag zur Gemeinde hinzugefügt.

Nur 50 Tage nach der Kreuzigung Jesu, am Pfingsttag (mehr in Heft 3), breitete sich die Botschaft wie ein Lauffeuer aus: **„Jesus lebt, er ist auferstanden, er ist durch seinen Heiligen Geist zu seiner Gemeinde gekommen! (Apg. 2)“** Ihnen fiel es wie Schuppen von den Augen: „Was im Alten Testament vorausgesagt worden war, hat sich vor unseren Augen abgespielt!“ Die Menschen, die der Predigt von Petrus zuhörten, schlugen sich auf die Brust und sagten: „Was sollen wir nun mit unserer Schuld tun?“

Apostelgeschichte 2.37-39 - Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. »Was sollen wir jetzt tun?«, fragten sie. »Kehrt um«, erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen. Denn diese Zusage gilt euch und euren Nachkommen und darüber hinaus allen Menschen auch in den entferntesten Ländern – allen, die der Herr, unser Gott, zu seiner Gemeinde rufen wird.

Diese Verheissung gilt auch dir! Wirst du der Einladung folgen? Dieser Schritt ist etwas ganz persönliches. Niemand kann dir diesen abnehmen! Wenn du Jesus in dein Leben einladen möchtest, dann bete von ganzem Herzen folgendes Gebet! Es wird dein Leben verändern!

„Herr Jesus Christus, ich komme jetzt im Glauben zu dir. Ich habe erkannt, dass ich ein Sünder bin, und nur du mich retten kannst! Danke, dass du mir vergibst, weil du am Kreuz für mich gestorben bist und dort alle meine Schuld auf dich genommen hast. Komm in mein Leben. Ich nehme dich heute als meinen Herrn und Erlöser in mein Leben auf. Im Glauben gehe ich jetzt durch die Türe ins Reich Gottes. Übernimm du von heute an die Führung und mach mich zu der Person, die du haben willst. Ich danke dir, dass du mein Gebet erhört hast. Amen.“ - **Hast du das Gebet gebetet?**

JA NEIN NOCH NICHT!



Wenn du dieses Gebet von ganzem Herzen gebetet hast, trifft das Versprechen Gottes nun auch auf dein Leben zu: **„Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu sein.“** (Johannes 1.12)

König aller Könige!

Offenbarung 17.14 - Die werden gegen das Lamm kämpfen und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige, und die mit ihm sind, sind die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

Der gute Hirte!

Er ist besorgt um das Wohlergehen derer, die zu seiner Herde gehören. Er beschützt sie vor Gefahr, er gibt ihnen Nahrung, und er führt sie durch unwegsames Gelände. Er achtet darauf, dass keines verloren geht.



Johannes 10.11 - Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Matthäus 18.14 - Genauso ist es bei eurem Vater im Himmel: Er will nicht, dass auch nur einer von diesen gering Geachteten verloren geht.



Der Bräutigam!

Kaum ein Bild zeigt deutlicher, dass es beim Christsein um viel mehr geht, als um religiöses Wissen oder nur um eine so genannte Rechtschaffenheit. Christ sein meint eine leidenschaftliche Liebe zwischen Gott und uns! Stell dir vor, er schämt sich nicht, seine Liebe zu uns mit der eines Bräutigams zu seiner Braut zu vergleichen. Gefühlsstark, berauschend, brennend!

Johannes 3.29 - Er ist der Bräutigam, ihm gehört die Braut.

Mt. 25.6 - Plötzlich ertönte der Ruf: "Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!"

Dein Freund!

Johannes 15.15 - Ich nenne euch Freunde und nicht mehr Diener

Dein Bruder!

Mk. 3.35 Denn wer den Willen Gottes tut, der ist mein Bruder, meine Schwester ...

Lektion 20: "Schon jetzt!" "Noch nicht!"

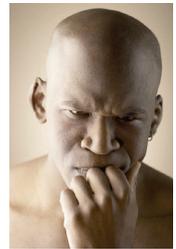
jetzt

Zweifel ist der grösste Feind unseres Glaubens. Er ist auch der grösste Feind unserer Gebete. Zweifel heisst im Griechischen = „beurteilen“. Wer also Gottes Verheissungen beurteilt, ihre Wahrscheinlichkeit abwägt, und mit seinem Verstand zu verstehen versucht, der steht in Gefahr den Gedanken des Zweifels zu verfallen. Er wird unsicher, verliert das Vertrauen und gibt auf. **„Sollte Gott wirklich gesagt haben...?“**

Es ist Gottes Wunsch, dass wir den Zweifel auf seinen Platz verweisen, indem wir wissen, was die Wahrheit ist und indem wir wissen, was die Kraft Gottes alles vermag.

Matthäus 14.31 - *Jesus sagte zu Petrus der am ertrinken war: "Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?"*

Zweifel schwächt unser Denken, unser Handeln und unseren Glauben. Viele sagen: Ich glaube nur, was ich sehe. Und darum glauben sie nicht an Gott. Wir dürfen solche Zweifler ermutigen, Jesus zu bitten, sich ihnen persönlich zu offenbaren. Schon viele sind diesem Angebot gefolgt und haben gebetet: **„Jesus, wenn es dich wirklich gibt, dann möchte ich dich kennen lernen!“**



Es gibt Christen, die ihren Glauben immer bestätigt haben wollen:

Sie wollen sicher sein, dass das was sie glauben auch stimmt. Durch das Beurteilen hoffen sie, dass ihr Glaube bestätigt wird. Auch der Jünger Thomas wollte nicht einfach glauben, dass Jesus auferstanden war, er wollte es sehen und fühlen. Er wollte ganz sicher sein. Er zweifelte! Jesus aber begegnete seinem Zweifel!

Joh. 20.27 - *Schau her, berühre mich und sein nicht mehr ungläubig, sondern glaube.*

Jesus sagte Thomas ganz klar, dass der Ursprung seines Wunsches Unglaube war. Auch wenn das Grundmotiv der Wunsch nach Glaube war, so sagt Jesus ihm:

Joh. 20.29 - *Jesus erwiderte: »Thomas, jetzt, wo du mich gesehen hast, glaubst du. Glücklicherweise sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben.«*

1. Petrus 1.8 - *Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen wenn ihr das Ziel erreicht!*

Dürfen wir Gott um Bestätigung bitten, wenn unser Glaube bröckelt? Ja, dürfen wir. Unbedingt. Wir dürfen ihn jeden Tag fragen: z.B. „Jesus, liebst du mich?“ Aber besser ist es, wenn wir vorankommen und uns solche Fragen nicht mehr quälen, sondern zur Gewissheit werden. Wo stehst du?

Wusstest du, dass der Glaube ein Geschenk Gottes ist? Bitte ihn doch darum! Glaube ist also, Gott zu vertrauen, auch wenn man nichts sieht. Wie Hiob einmal sagte:

Hiob 19.25 - Eines weiss ich: Mein Erlöser lebt; auf dieser todgeweihten Erde spricht er das letzte Wort!

Erkennst und erlebst du das Spannungsfeld des Glaubens? Auf der einen Seite das Göttliche mit all seinen Verheissungen auch für das jetzige Leben, auf der anderen Seite die täglichen Herausforderungen des Lebens und deine Schwächen?

Die Theologie nennt diesen Zustand, das Leben in der Zwischenzeit
– das Leben im „NOCH NICHT“ und „SCHON JETZT“.



Einige Christen können nicht sehen, dass sich überhaupt etwas verändert hat. Sie sehen nur, wie die Welt immer böser wird, die Sünde zunimmt, und hoffen, dass irgendwann alles besser wird. **Diese Christen betonen nur das „NOCH NICHT“.** Sie erwarten, dass Gott dem ganzen bald ein Ende macht, aber erwarten in der Gegenwart recht wenig von ihm. Andere Christen sehen zwar die Probleme der Welt, sehen aber auch das Wirken Gottes und die Vollendung seines Planes, wie er es in seinem Wort vorhergesagt hat. Sie wissen: „Gott hat alles im Griff!“

Joh. 17.16 - Jesus: Ihr seid noch in dieser Welt, aber ihr seid nicht mehr von dieser Welt.

Das „noch in der Welt“ Sein – bedeutet, dass wir das jetzt noch durchstehen müssen.
Das „nicht von dieser Welt“ – bedeutet, dass wir eine klare Sicht haben auf das Neue!
Das „noch in der Welt“ Sein – bedeutet, dass wir noch fehlerhaft sind, nicht alles gelingt!
Das „nicht von dieser Welt“ – bedeutet, dass wir Kraft und Vollmacht bekommen haben!

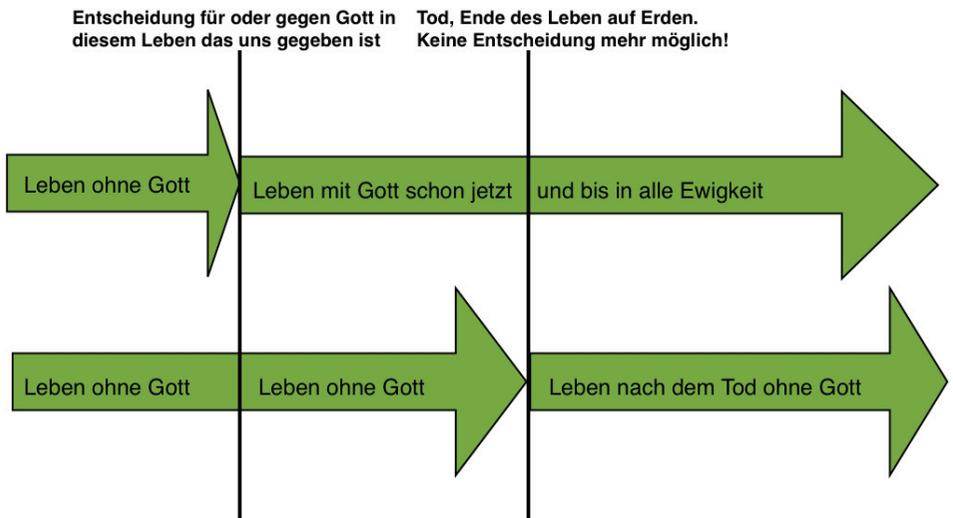
Menschen, die ihr Leben Gott geweiht haben, leben „schon jetzt“ unter dem neuen Bund und doch ist er „noch nicht“ in seiner ganzen Fülle entfaltet.

- **Sie erfahren** „schon jetzt“ seine Vergebung, aber sie ist **„noch nicht“** vollendet.
- **Sie haben** „schon jetzt“ die Zusage für das ewige Leben, aber sie müssen dennoch sterben.
- **Sie leben** „schon jetzt“ im Geist, doch sind sie immer **„noch in“** dieser Welt, in der sie von Satan angegriffen und versucht werden können.
- **Sie sind** „schon jetzt“ gerecht gesprochen, auch wenn sie **„noch“** Fehler machen!
- **Sie kennen** „schon jetzt“ die Vorzüge im Licht zu leben, aber sie müssen dies in dieser Welt tun.
- **Sie können** „schon jetzt“ mit Wundern rechnen und erleben sie auch, aber **„nicht“** alle Hindernisse werden ihnen aus dem Weg geräumt.

Lebe im **„Schon jetzt“**: „Bei Gott ist nichts unmöglich“. Da gibt es keinen Zweifel! Rechne mit ihm! Lebe im **„Noch nicht“**: So kannst du dich auch im Leiden freuen, weil du dir dessen, was „noch nicht“ ist, dennoch sicher bist. Du weißt, dass das Vollkommene noch vor dir liegt und die Leiden, denen du begegnest zum Leben dazu gehören, jedoch einmal ein Ende haben werden. Halte diese Spannung aus. Ob nun etwas geschieht oder nichts geschieht. Verzweifle nicht an dir oder an Gott. Er wird seine Verheissungen erfüllen auch mit dir. Halte fest. Vieles wird sich ändern, aber Gott ändert sich nicht!



Psalm 34.19 - *Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet jeden, der alle Hoffnung verloren hat.*



DU bist ein Himmelsbürger.

Dein Schweizerpass berechtigt dich, jederzeit in die Schweiz zurückzukehren. Das ist ein Grundrecht jedes Bürgers. **Wenn du dein Leben Jesus anvertraut hast, bist du Gottes Kind und dein Bürgerrecht ist im Himmel.**

Vielleicht fällt es dir schwer, dies zu glauben, aber du bist jetzt Bürger des grössten Reiches. Nichts und niemand kann dich hindern, in diesem Königreich zu wohnen, denn Jesus ist der König. **Was immer geschehen ist, du darfst jederzeit zu ihm kommen.**



Es ist wichtig, dass du das glauben kannst.

Wenn du nicht davon überzeugt bist, was dir rechtmässig zusteht, wirst du es nie beanspruchen. Das wäre doch schade, oder?

Hebräer 11.1-4 - Glaube heisst: Überzeugt sein von etwas was du nicht siehst. Unabhängig von deinen Erfahrungen und Gefühlen. Oder: Fest mit etwas rechnen, was uns versprochen ist.

Viele Menschen haben einmal gehört, was ihnen als Gotteskinder zusteht und freuen sich darüber. Nach einer gewissen Zeit vergeht aber dieses Gefühl der Freude. Nun sind sie im Zweifel darüber, ob sie wirklich ein Gotteskind sind, weil sie sich nicht danach fühlen. **Aber unsere Gefühle können uns sehr täuschen.**

Wir dürfen unsere Beziehung zu Gott und unseren Glauben nicht auf Gefühlen aufbauen. Natürlich können und dürfen wir Gefühle haben, aber sie sagen nichts aus über unsere Gotteskindschaft. Verlasse dich nicht auf deine Gefühle, sondern auf das Wort, welches er dir macht. Er hat sein Wort immer gehalten!



**Ersetze ab Heute den Satz:
“Sollte Gott gesagt haben” mit
“Es steht geschrieben (Lukas 4)”!**

Du hast eine unvergleichliche Zukunft vor dir, denn Gott hat einen wunderbaren Plan für dich.



Denn ich weiss, was für Gedanken ich über dir habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich dir gebe Zukunft und Hoffnung. (Jeremia 29.11)

Jesus hat mich mit seinem Geist reich beschenkt und durch Ihn habe ich Zugang zu Gottes himmlischer Welt erhalten. (Epheser 1.3)



Er gibt mir Stärke in allen Situationen.

Ich vermag alles durch den, der mich stark macht. (Phil. 4.13)

Du kannst ihm alle deine Sorgen überlassen.

Ich werfe alle meine Sorgen auf ihn, denn er sorgt für mich. (1. Petrus 5.7)

Es ist deine Aufgabe, diese Überzeugung nicht mehr loszulassen.

Die Bibel gibt dir ein einfaches Rezept, wie du diese Überzeugung festhalten kannst und beständig in diesem Glauben bleiben kannst. Sie fordert dich auf, diese Hoffnung zu bekennen, d.h. sie immer wieder hörbar auszusprechen.

Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheissen hat. (Hebräer 10.23)

Wovon du überzeugt bist, davon sprichst du. Dein Mund soll aussprechen, was das Wort Gottes über dich sagt. So werden diese Tatsachen zu einer festen, persönlichen Überzeugung.



Was steht dir als Gotteskind alles zu?

Wenn du dein Leben Jesus Christus übergeben hast, gibt es keinen Grund, an den Zusagen Gottes zu zweifeln.

Nun wollen wir miteinander schauen, was dir als Himmelsbürger zusteht.



1. Alle deine Schuld ist dir vergeben!

Römer 8.1 - So gibt es nun keine Verdammnis mehr für mich, weil ich an Jesus Christus glaube.

Kolosser 1.14 - In Jesus habe ich Erlösung, durch sein Blut nämlich die Vergebung der Sünden!

Die Schuld für das Fehlverhalten und die Auflehnung gegen Gott in deinem bisherigen Leben ist dir vergeben. Dir sind aber nicht nur deine Sünden der Vergangenheit vergeben worden, sondern sogar die der Zukunft. Dieses Wissen befähigt uns, trotz Versagen Gottes Gegenwart zu suchen. Als Kinder Gottes müssen wir nicht zuerst unsere Schuld bekennen, um zu ihm gehen zu dürfen. Wir können unsere Schuld bekennen und mit ihm besprechen, weil uns vergeben worden ist. Und wenn wir unsere Problemfelder mit ihm besprechen, dann kann er uns helfen, uns heilen und neu ermutigen!

1. Joh. 1.7 - Wenn wir jedoch im Licht leben, so wie Gott im Licht ist, sind wir miteinander verbunden, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

Auch wenn wir als Gotteskinder Fehler machen, können wir immer wieder Vergebung für unsere Fehler empfangen, was nicht heisst, dass wir mutwillig sündigen dürfen!

1. Johannes 1.9 - Wenn ich meine Sünden bekenne, so ist er treu und gerecht, dass er mir die Sünden vergibt und mich reinigt von aller Ungerechtigkeit.

2. Du bist gerecht gemacht worden vor Gott!

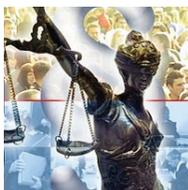
DU bist begnadigt!

Dir sind nicht nur deine Sünden vergeben, sondern du erhältst auch die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. Diese Gerechtigkeit ist mehr als nur Vergebung. Sie ist die Eigenschaft, die dir erlaubt ein Gotteskind, ein Bürger des Himmels zu sein. Sie ist die Erlaubnis, Gott Vater nennen zu dürfen. Dieses Recht ist einem Gerichtsurteil gleich zu setzen. Es ist ein Zuspruch Gottes, der Rechtsgültig ist und für alle Zeit über deinem Leben Bestand haben wird!



Römer 5.1 - *Da ich nun gerecht geworden bin durch den Glauben, habe ich Frieden mit Gott durch meinen Herrn Jesus Christus.*

Römer 3.24 - *Ich werde ohne Verdienst für Gerech erklärt aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.*



Die Rechtfertigung

Für jeden Menschen gibt es eine Beurteilung vor dem Thron Gottes. Erinnerst du dich an Lektion 8 aus Heft 1?

FAZIT: Der Mensch ist durch sein Verhalten vor diesem Gericht hoffnungslos verloren.

Römer 3.21-22 - *Nun ist ausserhalb vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, die von dem Gesetz und den Propheten bezeugt wird, nämlich die Gerechtigkeit Gottes, veranlasst durch den Glauben an Jesus Christus, für alle, die glauben.*

Rechtfertigung ist die Tat Gottes, durch die er einen Sünder frei spricht, und zwar von dem Augenblick an, in dem er an den Herrn Jesus glaubt. Das heisst nicht, dass der Gläubige sündlos oder gerecht in sich wird. Vielmehr bedeckt ihn Gott mit einem Kleid der Gerechtigkeit (Galater 3.27).

Römer 3.28 *So kommen wir zum Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerk.*

3. Der Heilige Geist wohnt in dir!



Dieses Thema werden wir ausführlich in Heft 3 behandeln.

Die Wiedergeburt, wie die Bibel es nennt, ist etwas anderes als die Rechtfertigung! Hier geht es um das Empfangen des neuen Lebens durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

- DU bist ein neues Geschöpf, weil du eine innere Veränderung erfahren hast.
- DU bist innerlich neugeboren und Gottes Geist nimmt in dir Wohnung.

Galater 4.6 - *Wie ich nun ein Gotteskind bin, hat Gott den Geist seines Sohnes in Mein Leben gesandt. Darum darf ich jetzt im Gebet zu Gott sagen: „Lieber Vater!“*

4. Du gehörst jetzt schon zum Reich Gottes!



Früher warst du unter der zerstörerischen Herrschaft der Sünde und des Todes. Du konntest nicht anders handeln, auch wenn du wolltest. Weil du dein Leben Jesus übergeben hast, kann sein Reich (seine Haltung und Gesinnung) nun Raum in dir gewinnen.

Zur Freiheit hat Christus mich befreit (Galater 5.1)

Es gibt nichts, was dich zurückhalten kann.

Wenn mich nun der Sohn frei macht, so bin ich wirklich frei. (Johannes 8.36)



Der Teufel hat kein Anrecht mehr an dir. Jesus hat dich befreit.

Kolosser 1.13 - *Er hat mich errettet von der Macht der Finsternis und hat mich versetzt in das Reich seines lieben Sohnes.*

5. Du bist erlöst von der Macht der Sünde!



Auf dir war ein Fluch. Der Fluch bestand darin, dass du so sehr du dich auch bemüht, das Gesetz Gottes nicht halten konntest. Christus hat dich von diesem Fluch befreit, weil er die Forderung des Gesetzes erfüllte. Was du nicht konntest hat er getan. Halte dich an ihn!

Christus aber hat mich erlöst von dem Fluch des Gesetzes. (Galater 3.13)

Der Heilige Geist in dir ist stärker als die Mächte der Finsternis.



Denn ich bin gewiss, das weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ... mich zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, meinem Herrn. (Römer 8.38)

Ist Gott für mich, wer kann gegen mich sein? (Römer 8.31)

6. Du hast Vollmacht, dem Bösen zu widerstehen!

Weil du Jesus aufgenommen hast, bist du ein Gotteskind.

Weil ich Jesus aufgenommen habe, gibt er mir Macht, Gottes Kind zu werden, weil ich an seinen Namen glaube. (Johannes 1.12)



Damit wirst du Teilhaber am Reich Gottes.

Bin ich aber ein Gotteskind, so bin ich auch ein Erbe, nämlich Gottes Erbe und Miterbe Christi. (Römer 8.17)

Gott gibt dir als Teilhaber die volle Autorität von Jesus Christus. Wenn wir von Jesus aus dem Herrschaftsbereich Satan herausgelöst worden sind, bekommen wir eine Stellung,

die über den Engeln und Dämonen ist, und das schon jetzt, hier auf Erden.

Gott hat mir Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und Macht über alle Gewalt des Feindes. Und nichts wird mir schaden. (Lukas 10.19)

| Finsternis | Licht |
|--------------------|------------------|
| | Jesus |
| | Christ |
| Satan | Erzengel Michael |
| Dämonen | Engel |
| Menschen ohne Gott | |
| | |
| | |
| | |



Jesus wird durch dieses Heft zu dir sprechen. Eine Beziehung lebt von Kommunikation. Stell dir vor, Jesus würde dir persönlich gegenüber sitzen, und dir diese Wahrheiten über sich erzählen. Ich möchte dich daher ermutigen, zu jeder Lektion deine persönliche Antwort, in Form eines Gebetssatzes zu formulieren. Schreibe das Gebet auf die dafür vorgesehene Linie. Das kann eine Bitte sein, ein Dank oder eine Frage. Es gibt dabei kein Richtig oder Falsch. Jedes Mal, bevor du zur nächsten Lektion gehst, beginne mit einem Gebet, indem du der Reihe nach deine persönlich formulierten Sätze einbaust, und so die Wahrheiten Gottes über deinem Leben freisetzt. **Wage es! Es lohnt sich!**

Meine persönlichen Gebetsnotizen zu Lektion:

1. **Z.B.:** Lieber Gott, du hast mich gewollt. So vieles ist kaputt gegangen. Mach mich neu!

2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____

Glaubensschritte wagen!

Schritte

Freie Christengemeinde Toggenburg
Hofstrasse 21, 9642 Ebnat-Kappel
info@fcgt.ch, www.fcgt.ch